

Grünmarketing für eine Touristenstadt

Eröffnung der Gartenroute Lübeck

Andreas Tilch

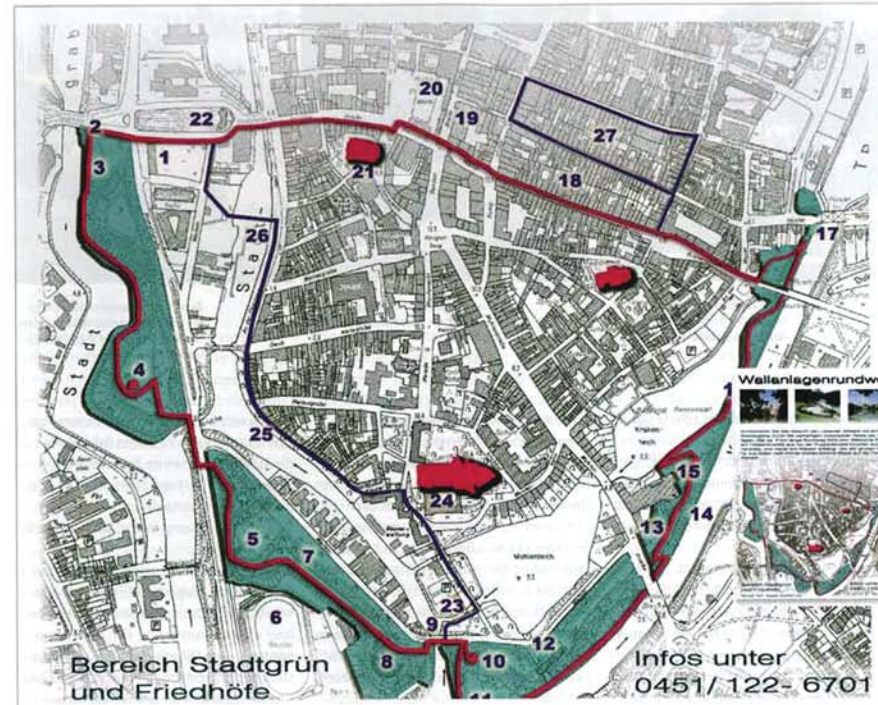


Blick von den Wallanlagen aus über den Krähentich auf dem Dom

Lübeck hat für Touristen außer Ostsee und Backsteingotik noch mehr zu bieten: Zur historischen Altstadt, UNESCO-Weltkulturerbe, gehören auch Grünanlagen wie die Bürgergärten oder die Wallanlagen. In diesem Jahr werden Lübecks Gartenschätze aus dem Dornröschenschlaf geweckt und stärker in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Unter dem Motto „Von Wasserbäumen zu grünen Paradiesen“ wurde die Gartenroute Lübeck im Mai in der in einem verwunschenen Park gelegenen Villa Eschenburg mit einem Festakt eröffnet.

Sie ist Teil des Projektes „Gartenrouten zwischen den Meeren“. Die ersten vier Gartenrouten in Schleswig-Holstein wurden 2006 eröffnet. Die Projektsteuerung liegt bei der Landwirtschaftskammer. Erarbeitet wurde die Gartenroute Lübeck – ebenso wie auch die anderen Routen – von den Landschaftsarchitektinnen Urte Schlie und Anke Werner in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, wie zum Beispiel dem Bereich Stadtgrün und Friedhöfe, dem Fahrradbeauftragten, Stadtführern und vielen anderen in Lübeck. Die Finanzierung teilen sich Stadtgrün und die Landwirtschaftskammer. Die lokale Projektkoordin

ation erfolgt durch „Stadtgrün Lübeck“. Die Gartenroute Lübeck führt zu zehn Gärten. Historische Gärten gehören ebenso dazu wie modern gestaltete – die Palette reicht vom Landschaftspark bis zum blühenden Staudengarten. Dieses Spektrum bietet eine Vielfalt unterschiedlichster Natur- und Kulturerlebnisse. So lässt sich ein Altstadtbummel wunderbar durch einen Spaziergang durch die Wallanlagen auflockern. Die Ausblicke von den Wällen auf die Kirchtürme lassen die Altstadt immer wieder aus einer anderen Perspektive erleben. Die Silhouette spiegelt sich reizvoll in den zahlreichen Gewässern. Hinter den steinernen Fassaden verbergen sich Bürgergärten, verwinkelte grüne Gänge und Gartenhöfe. Nahe der Altstadt an der Wakenitz liegt der bei den Lübeckern sehr beliebte Schulgarten. Er bietet prächtige Blütenstauden und Sommerblumenpflanzungen für Gartenliebhaber. Der Stadtpark dagegen wurde als klassischer Landschaftspark geplant und weist einen alten Baumbestand mit Raritäten auf. Auf dem Burgfeld vor dem nördlichen Stadttor liegt der Burgtorfriedhof mit vielen prächtigen Prominentengräbern. Daneben schließt sich der Ehrenfriedhof von Harry Maasz mit klaren geometrischen Räumen an. Der Vorwerker Friedhof – aus einem siegreichen Wettbewerbsentwurf von Erwin Barth vor genau einem Jahrhundert hervorgegangen – ist ein großer landschaftlich angelegter Friedhof, gut geeignet auch für einen ausgedehnten Spaziergang. In Travemünde laden Brüggmanngarten und Godewindpark zum Flanieren ein. Wasserspiele stellen dort den Bezug zur unmittelbar angrenzenden Ostsee mit lebhaftem Strandleben her. Der Carlebachpark, ein zeitgenössischer Park mit eckiger Formgebung und



Wallanlagenrundweg

Besondere Orte auf der grünen Seite des Weltkulturerbes

1. Welcome Center am Holstentorplatz – Lage zwischen Bahnhof, Holstentor und Altstadt – Infomaterial und Auskünfte – Kaffee und Snacks
2. Barth-Platz (Litfasssäule), ursprünglich angelegt vom Lübecker Stadtgärtner, späteren Stadtgärtendirektor von Berlin und erstem deutschen Professor für Gartenkunst Erwin Barth – schöner Blick über den tiefer gelegenen Sonnenplatz auf das Wasser – Haupteingang zu den Wallanlagen
3. Sonnenplatz – ruhiger heller Platz am Wasser mit Nachmittagssonne für die Entspannung vom Stadtbummel
4. Schneckenberg – Hügel mit schneckenförmigem Weg auf der gut erhaltenen ehemaligen Bastion Katze – schöner Blick auf die Petrikirche
5. Minigolfplatz mit ehemaligem Gärtnerhaus – früher städtische Baumschule – Spitze der früheren Bastion
6. Burianhof – Sportplatzgelände durch Erwin Barth angelegt – Weg an der Böschung als Rodelbahn von seinem Nachfolger Harry Maasz angelegt
7. Aussicht von der Wallkrone auf den Dom
8. Freilichtbühne mit Kino und Theateraufführungen im Sommer
9. Wipperbrücke – hier wurden im Mittelalter betrügerische Kaufleute ertränkt (gewippt)
10. Baumstumpf einer 500 Jahre alten Eiche – lebt noch und bietet vielen Insekten Lebensraum
11. Spielplatz Kaiserort – beliebter Spielplatz mit Wasserbecken aus der Zeit um 1920 – sonnige Sitzbänke mit Blick auf weitläufige Wasserfläche
12. Kaisertor mit ehemaliger Seefahrtsschule – heute Teil der Universität
13. Denkmal für den von französischen Besatzungstruppen unter Napoleon erschossenen Fleischermeister Prah!
14. Aussichtspunkt auf die durch den Bau der Kanaltrave abgeschnittene Spitze der Bastion Schwansort am anderen Ufer (kleiner Hügel mit Mühstein)
15. Aussichtspunkt mit Blick über den Krähentich auf die Aegidienkirche
16. Damm mit Aussichtspunkt mit Blick über den Krähentich auf den Dom
17. Restaurant Sachers mit Terrasse am Wasser – Morgen- und Mittagssonne
18. Ehemalige Kaffeebörse mit Remise und Restaurant im Hof
19. Niederegger-Marzipanverkauf und Café
20. Lübecker Rathaus – Besichtigungen möglich
21. Petrikirche – Aussichtsplattform mit Aufzug im Kirchturm – schöner Blick auf Altstadt mit Wallanlagen
22. Holstentor – das Museum im Inneren bietet einen Überblick über die Hanse und das mittelalterliche Lübeck

Option Abkürzung Obertrave (ca. 2,5 km statt 4 km)
 23. alte Wassermühle – am Mühlenstumpf wurde früher das Wasser der Wakenitz aufgestaut, um 5 Mühlen anzutreiben
 24. Dom mit vorgebautem Naturkundemuseum mit Café und Postwäskellett im Innenhof
 25. Malerwinkel an der Obertrave mit idyllischen alten Wohnhäusern
 26. Neugestaltung des Uferbereiches der Obertrave mit Aussegastronomie am Wasser – Nachmittags- und Abendsonne – Bootsanleger für Rundfahrten um die Altstadt
 Option Shoppingschleife (ca. 0,75 km)
 27. Bummel durch die kürzlich neugestaltete Huxstraße und Fleischhauerstraße mit vielen kleinen Läden, Restaurants, Cafés, Kunst, Mode, Kunsthandwerk etc.

Der Flyer „Wallanlagenrundweg“ wurde vom Bereich Stadtgrün und Friedhöfe speziell für Touristen und Stadtführer entwickelt. Downloadmöglichkeit mit Erläuterungstext unter www.gartenrouten-sh.de Konzept: Tilch Graphik: Rudolph/Tilch



Der Carlebachpark mit seinen markanten Terrassen – Zentrum des neuen Hochschulstadtteils.



Die Drehessel des Klanggartens von TGP im Brüggmanngarten sind beliebt.



Bereits zur Narzissenblüte sitzen die ersten Sonnenanbeter auf dem Sonnenplatz an der Puppenbrücke vor dem Holstentor. Fotos: Tilch

Terrassenstruktur, rundet als zehnte Gartenanlage das Gesamtbild ab. Er bildet das Herzstück des jungen Hochschulstadtteils und wurde von Levin Monsigny Landschaftsarchitekten aus Berlin gestaltet, die den internationalen Wettbewerb gewannen. Spezielle Gartenführungen durch Landschaftsarchitekten finden zusätzlich zu den Führungen durch Stadtführer während der Gartensaison alle 14 Tage am Sonntag um elf Uhr statt. Sie werden in der Vorwoche jeweils mit einem ausführlichen Artikel über den jeweiligen Garten in der Presse angekündigt, und laufen unter dem Titel „Lübecker Gartenspaziergänge 2007“. Sie sind kostenlos, da die ehrenamtlich in ihrer Freizeit tätigen Gartenführer auf Honorarforderungen verzichten, um das gemeinsame Anliegen voranzubringen, das öffentliche Bewusstsein und die Wertschätzung für Gärten zu erhöhen. Tiefergehende Rückfragen können hier gestellt werden, da teilweise die Entwurfsverfasser oder Führer mit langjähriger Berufserfahrung anwesend sind. Die Führungen erfolgen je nach Länge zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Wer die Gärten auf eigene Faust erkunden möchte, findet Informationen in kurzer und knapper Form in einem Flyer, der überall in Lübeck – unter anderem auch zentral im Welcome Center am Holstentorplatz – sieben Tage die Woche zur Mitnahme bereitliegt. Bestellungen sind über die Tourismus-Agentur-Schleswig-Holstein TASH¹⁾ möglich. Der Flyer gibt Auskunft nicht nur über die jeweiligen Gärten, sondern auch über die touristische Infrastruktur wie Restaurants, Cafés, WC-Anlagen, Parkplätze,

Haltestellen sowie Führungen und Öffnungszeiten. Zur intensiveren Vorbereitung einer Gartentour gibt es ausführlichere Informationen – speziell über die einzelnen Gärten im Internet²⁾. Hier stehen auch interaktive Karten für die Tourenplanung, Rundwegeskarten, Gartenbeschreibungen, Terminübersichten für Führungen und vieles mehr zum Download bereit. Auch einige andere Adressen, die für Gartentouristen interessant sind, wurden in Kooperation mit dem Tourismusmarketing verlinkt, bzw. informieren in kurzen Beiträgen über das Projekt³⁾. Wichtige Multiplikatoren sind die über 100 Lübecker Stadtführer, die in mehreren Fortbildungsveranstaltungen zu Gartenführern geschult wurden. Mit mündlichen und schriftlichen Hintergrundinformationen und Routenvorschlägen zu gärtnerischen Sehenswürdigkeiten ausgestattet, können sie die Informationen weitertragen. So wurde beispielsweise der Flyer „Wallanlagenrundweg“ vom Bereich Stadtgrün und Friedhöfe speziell für Stadtführer und Touristen entwickelt. Er steht ebenso wie die Terminübersicht „Lübecker Gartenspaziergänge 2007“ und ein kurzer Erläuterungstext zu den Sehenswürdigkeiten auch zum Download als PDF auf allen angegebenen Homepages bereit. Zum Abschluss der Gartensaison sind in Zusammenarbeit mit dem Architekturforum als Abrundung Vortragsveranstaltungen über die in Lübeck tätig gewesenen Landschaftsarchitekten Harry Maasz und Erwin Barth geplant. Einzelne Gartenführungen werden auch im Herbst und Winter stattfinden, um die besonderen Reize von

Garten und Stadt im jahreszeitlichen Kontext zu zeigen. Im nächsten Jahr werden die Lübecker Gärten im Programm der Volkshochschule präsentiert. Auch überregionale Anfragen nach Gartenführungen sind seit der Präsenz in den Medien bereits eingegangen. Am Ende des Jahres werden die Lübecker Grünanlagen Bürgern und Politikern stärker im Bewusstsein sein, und auch der ein oder andere Tourist wird sich gern daran erinnern, dass Lübeck nicht nur aus Backstein besteht. Gastronomie und Hotels profitieren ebenfalls. So hat die Wellness-Hotelkette „Arosa“ bereits Gartenführungen in ihr Animationsprogramm übernommen. Auch die Kasse klingelt. Untersuchungen haben gezeigt, dass jeder Gartentourist bis zu ungefähr 20 EUR pro Tag ohne Fahrtkosten ausgibt.⁴⁾ Der Bürgermeister wird Mehreinnahmen durch die gesteigerte Attraktivität für den Tourismus haben, und daher vielleicht sogar darüber nachdenken, wenigstens einen Teil davon in Grünanlagen zu reinvestieren, um die neue Einnahmequelle weiter zu erschließen. Vielleicht könnten dann im nächsten Jahr ein Leitsystem und Infotafeln für die zehn Gärten finanziert werden. Auch eine grüne Variante des in Lübeck bereits praktizierten audio-visuellen Stadtrundgangs wäre wünschenswert.

ANMERKUNGEN
¹⁾ Bestellung von Flyern www.sh-tourismus.de
²⁾ www.gartenrouten-sh.de
³⁾ www.luebeck.de
⁴⁾ www.luebeck-tourismus.de,
 Rimbach: Gärten als Wirtschaftsfaktor, in: Stadt+Grün 4/2007, S. 47